

SOZIALE SICHERUNG IM AUSBILDUNGS- UND BERUFSLEBEN

Sozialversicherung – mehr als sozial!



Agenda



- 01 Entstehung der gesetzlichen Sozialversicherung**
- 02 Entwicklung der Sozialversicherung**
- 03 Das soziale Netz**
- 04 Leistungen der Krankenversicherung**
- 05 Die BARMER**
- 06 Prävention**
- 07 Klimawandel und Gesundheit**

Entstehung der gesetzlichen Sozialversicherung

Die Kaiserliche Botschaft vom 17. November 1881 gilt als Ursprung der Deutschen Sozialversicherung. Sie entstand auf Initiative des Reichskanzlers Fürst Otto von Bismarck unter der Regentschaft Kaiser Wilhelms I.

→ Zielsetzung: Programm für den Aufbau einer Absicherung gegen Unfall, Krankheit und die Risiken des Alters für die arbeitende Bevölkerung.

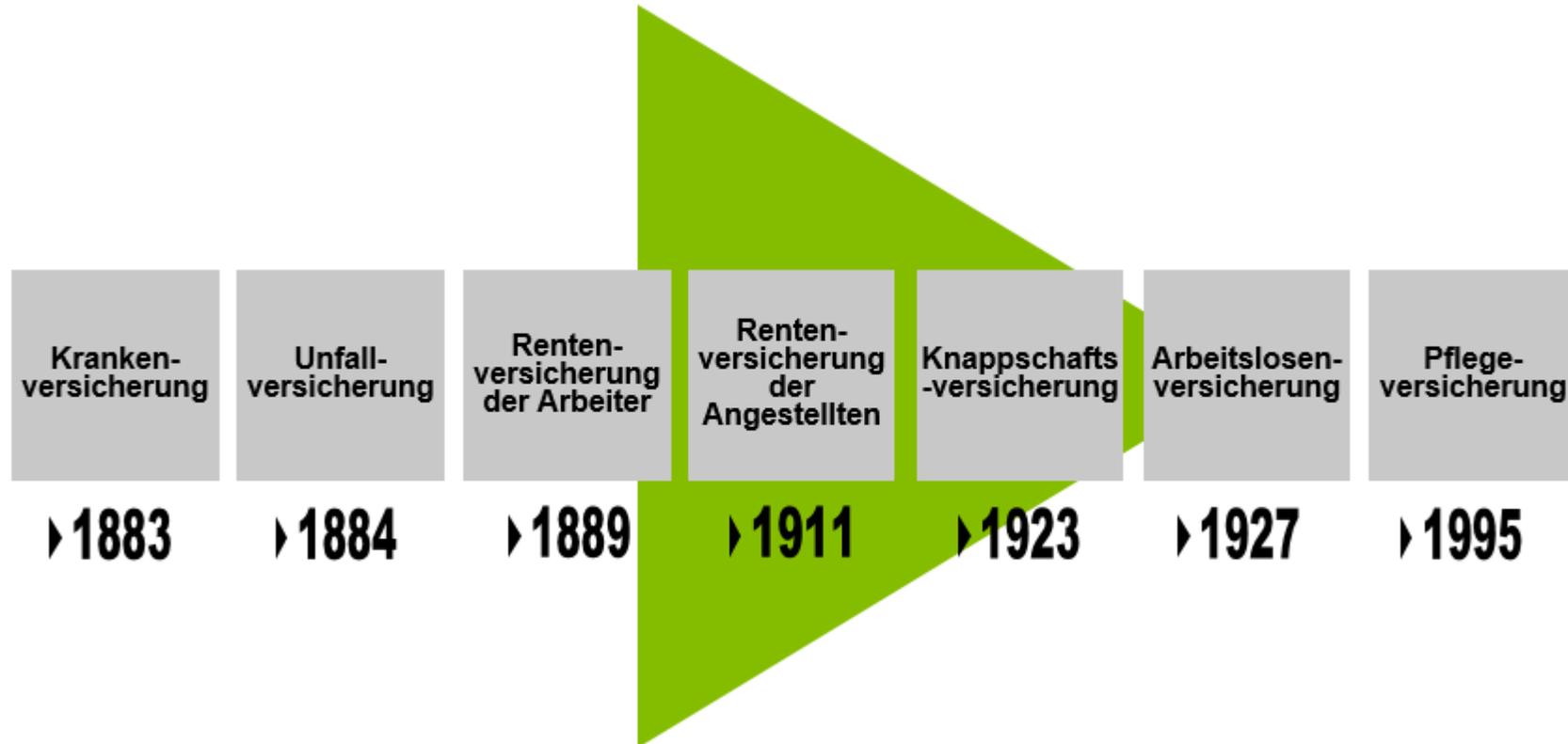
... Gesetzgebung heute

Artikel 20 Grundgesetz:
„Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“



BARMER

Entwicklung der Sozialversicherung



Das soziale Netz

Die Sozialversicherung in Deutschland



- Die Sozialversicherung beruht auf dem Prinzip der Solidarität – im Gegensatz zur Privatversicherung.
- Das Solidaritätsprinzip besagt, dass sich die Beiträge nach der finanziellen Leistungsfähigkeit (also den Einkünften) der Versicherten richten.
- Dagegen richtet sich der Leistungsanspruch in der Regel nach der Bedürftigkeit und nicht nach dem Beitrag.
- Das Solidaritätsprinzip lässt sich kurz durch den Grundsatz „Einer für alle, alle für einen“ charakterisieren.



BARMER

Das soziale Netz



- Rentenversicherung
- Krankenversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Pflegeversicherung
- Unfallversicherung
- Sozialhilfe
- Kindergeld
- Lohnfortzahlung
- Betriebliche Altersversorgung
- und vieles mehr ...



Das soziale Netz

Die Aufgaben der Krankenversicherung



- Die Gesundheit ihrer Versicherten
- erhalten,
- wiederherstellen
- oder ihren Gesundheitszustand verbessern.



Leistungen der Krankenversicherung

Ärztliche Behandlung		Zahnärztliche Behandlung	Krankenhaus- behandlung	Arznei-, Heil- & Hilfsmittel
Häusliche Krankenpflege	Haushaltshilfe	Krankengeld		Fahrkosten
	Facharzt- behandlung	Leistungen zur Rehabilitation	Prävention & Vorsorge	Schwangerschafts- & Mutterschafts- leistungen
Zahnersatz & kieferorthopädi- sche Behandlung	Alternative Heilmittel		Individuelle Zusatzleistungen (Bonusprogramm)	...

Die BARMER

Eine von Deutschlands größten Krankenkassen

rund
9,4 Millionen
Versicherte



Bundesweit mehr
als 400
Geschäftsstellen



Gehört zu den
TOP 30
Unternehmen
Deutschlands



mehr als 16.000
Angestellte
bundesweit



Teilnahme am
Deutschen
Bildungspreis
2016 & 2017



37,3 Mrd.
Haushalt im Jahr
2017



Prävention

Prävention ist wichtig!

Sammelbegriff & bezeichnet daher alle Maßnahmen:

- um Risiken für Krankheiten zu verhindern und zu vermindern („Primärprävention“)
- Früherkennung der Krankheiten („Sekundärprävention“)
- Minderung der Krankheitsfolgen und die Verschlimmerung von Krankheiten zu verhindern („Tertiärprävention“)



Zur primären Prävention zählen etwa regelmäßige körperliche Bewegung, ausgewogene Ernährung, Erholung und das Erlernen von Stressbewältigungsstrategien.

Prävention

- Bewegung
- Ernährung
- Lebenseinstellung „Was bin ich mir Wert?“



Wie unterstützt mich meine Krankenkasse?

- Vorsorgeuntersuchungen (U- & J-Untersuchungen, Check-Up, Ernährungsberatung)
- Impfungen
- Fachvorträge in Unternehmen & Schulen
- Zuschuss Präventionskurse

Klimawandel und Gesundheit

BARMER

Pressemitteilung

Zecken im Winter

BARMER empfiehlt Vorsichtsmaßnahmen

Berlin, 16. Februar 2018 – Der relativ milde Winter schränkt Zecken kaum in ihrer Aktivität ein. Schutzmaßnahmen sind deshalb auch jetzt empfehlenswert, so Dr. Uta Petzold, Allergologin bei der BARMER. „Viele Menschen denken, dass Zecken im Winter generell inaktiv sind. Das ist aber ein Trugschluss. Denn sie können nicht nur Frost recht gut überstehen, sondern machen sich schon nach ein paar milden Tagen auf die Suche nach einem Wirt. Dagegen sollte man sich schützen“, sagt Petzold. Die Insekten suchen im Winter vor allem unter dicken Schichten am Boden liegender Blätter und im Unterholz Schutz. Aber auch Katzen und Hunde könnten von draußen bereits im Januar und Februar ungewünschte Blutsauger mitbringen.

So schützt man sich gegen Zeckenstiche

Aktiv würden die Zecken ab Temperaturen von etwa sieben Grad Celsius. Schützen könne man sich mit der ohnehin für den Winter typischen langen Kleidung. Sinnvoll seien helle Farben, weil auf ihnen die kleinen Krabbler besser zu erkennen seien. Festes Schuhwerk und über die Hosenbeine gezogene Socken erschweren Zecken den Zutritt. Ätherische Öle zum Beispiel aus Basilikum, Minze oder Lavendel wirken nur in ausreichend hoher Konzentration und damit in der Regel zu kurz. Neben solchen natürlichen Mitteln gebe es künstlich hergestellte Lösungen, Sprays oder Emulsionen. Egal welches Mittel man wähle, immer bleibe es wichtig, die Wirkdauer zu beachten und unter Umständen nachzulegen. „Nach Aktivitäten im Freien sollte man außerdem den Körper gründlich nach Zecken absuchen, vor allem weiche und warme Stellen wie Achselhöhlen, Kniekehlen oder Leiste“, rät Petzold. Besondere Aufmerksamkeit bräuchten Haustiere, die sich in der Natur aufgehalten haben. Und schließlich sollten Mitbringsel aus dem Wald oder der Wiese gründlich in Augenschein genommen werden. Denn schon manch schön geformtes Holzstück habe sich als „Eigenheim“ für eine Zecke entpuppt.

BARMER
Pressestelle

Axel-Springer-Str. 44 • 10969 Berlin

www.barmer.de/presse
www.twitter.com/BARMER_Presse
presse@barmer.de

Athanasios Drougias (Ltg.)
Tel.: 0800 33 30 04 99 14 21
athanasios.drougias@barmer.de

Sunna Gieseke
Tel.: 0800 33 30 04 99 80 31
sunna.gieseke@barmer.de

BARMER

Pressemitteilung

Senioren haben erhöhtes Risiko für Hitzeschlag

Berlin, 24.07.2018 – Die anhaltende Hitze in Berlin und Brandenburg kann für ältere Menschen zu einer ernstzunehmenden Gefahr werden. „Ältere Menschen trinken ohnehin oft zu wenig, da das Durstgefühl im Alter abnimmt. In diesen heißen Tagen kann ein Flüssigkeitsmangel im schlimmsten Fall zu einem Hitzeschlag führen. Mit einigen Hilfestellungen lässt sich die tägliche Trinkmenge erhöhen und der Flüssigkeitsverlust vermindern“, sagt Gabriela Leyh, Landesgeschäftsführerin der BARMER.

Bettlägerige Menschen vor Überhitzung schützen

Mit dem Schweiß verliert der Mensch auch wichtige Mineralien. Natriumreiche Mineralwasser gleichen diese Verluste wieder aus. Um die Trinkmenge zu erhöhen, können ungesüßte Früchte- oder Kräutertees für mehr Abwechslung sorgen. Hilfreich ist es, die Tagesmenge an Flüssigkeit sichtbar bereit zu stellen oder einen Trinkplan zu führen. Getränke sollten aber nicht zu kalt sein, da Kälte das Durstgefühl mindert. Um darüber hinaus übermäßiges Schwitzen zu vermindern, sollte die Zimmertemperatur 26 bis 28 Grad nicht überschreiten. Als Bettwäsche reicht ein leichtes Laken, das wegen des Schwitzens häufiger gewechselt werden muss. „Bettlägerige Menschen sollten bei starker Hitze regelmäßig mit einem kühlen Waschlappen abgerieben werden“, rät Leyh. Auch in der täglichen Pflege sorgen eine kühlende Körperlotion oder ein frisches Fußbad für Abkühlung.

Anzeichen für Hitzeschlag erkennen und handeln

Anzeichen für akute Überhitzung können eine erhöhte Körpertemperatur, ungewohnte Unruhe, plötzliche Verwirrtheit und Übelkeit sein. In diesem Fall ist sofort ein Arzt zu rufen. „Luftzug, das Lockern der Kleidung, etwas zu trinken und kühle Umschläge sind lebensrettende Erstmaßnahmen bei einem drohenden Hitzeschlag“, so Leyh.

Landesvertretung
Berlin
Brandenburg

Axel-Springer-Straße 44
10969 Berlin

www.barmer.de/p006131
www.twitter.com/BARMER_BB

Markus Heckmann
Tel.: 0800 333004 998-035
markus.heckmann@barmer.de

BARMER

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit 😊